



**HOPE Christliches Sozialwerk, Baden  
Begegnungszentrum und Sozialbegleitung**

**Betriebskonzept  
Stand Februar 2017**

- 1 Organisation**
- 2 Zielsetzung**
- 3 Zielgruppe**
- 4 Aufgaben und Methoden**
- 5 Räumlichkeiten**
- 6 Angebote**
- 7 Personal**
- 8 Finanzierung**
- 9 Vernetzung**

## **1. Organisation**

Der Verein HOPE Christliches Sozialwerk in Baden setzt sich seit 1983 für sozial benachteiligte Menschen der Region ein.

## **2. Zielsetzung**

Die Zielsetzung basiert auf dem vom Vorstand definierten Leitbild

Ziel ist die Erhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität d.h.

- Förderung in der Persönlichkeitsentwicklung, z.B. durch Partizipation, Förderung der Sozialkompetenz und Stärkung der eigenen Ressourcen
- gesellschaftliche Integration
- Alltags- und Krisenbewältigung
- Prävention

Unsere Arbeit zeigt Taktiken zur Lebensbewältigung auf und hilft Defizite zu überwinden. Der Mensch soll in seinen Ressourcen gestärkt und soweit möglich zu einem selbstverantwortlichen Leben ermutigt und befähigt werden.

## **3. Zielgruppe**

Das Angebot ist öffentlich. Es richtet sich hauptsächlich an erwachsene Personen, die sich in einer Krise befinden, gesellschaftlich schlecht integriert sind oder Mühe haben in der Alltagsbewältigung. Zum Beispiel Menschen

- mit Suchtproblemen
- mit einer psychischen Erkrankung
- in Krisen oder schwierigen Lebenssituationen

## **4. Aufgaben und Methoden**

Wir gehen vom Leitgedanken aus, dass der Mensch als handelndes Individuum im Rahmen seiner Fähigkeiten Entscheidungen treffen kann. Er ist lern- und entwicklungsfähig. Aufgabe der begleitenden Fachperson ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Ziele werden auf den drei Handlungsebenen Persönlichkeit, Organisation und Struktur verfolgt. Entsprechende Aufgaben und Methoden werden an folgender Grafik aufgezeigt:

## Handlungsebenen

## Aufgaben

## Methoden

### **Persönliche Ebene** Individuum

- Vertrauen aufbauen
- Angebote und Taktiken zur Lebensbewältigung aufzeigen
- Defizite aufzeigen und ausgleichen helfen
- Selbstorganisation ermöglichen
- Ressourcen fördern
- Wissen vermitteln
- Kompetenzen fördern
- Soziale Netze stärken
- Tagesstruktur ermöglichen

### Unverbindliche und verbindliche Angebote

- zur Deckung der Grundbedürfnisse wie Essen, Schlafen
- in Beschäftigung und Bildung
- für Gespräche
- für partizipative Projekte
- zur Gemeinschaft

### **Organisatorische Ebene**

Institutionen, Ämter und Netzwerke

- In Krisen intervenieren
- Problemlage und Bedürfnisse erfassen
- Qualität der Netzwerke erfassen
- Erstellen eines Dienstleistungsplanes
- Fördern der Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit durch Information
- Vermitteln zwischen Hilfsangeboten und Klient/in
- Koordinieren und vernetzen der helfenden Gruppen/ Institutionen
- Überwachen des Prozesses
- Beurteilen und optimieren des Prozesses.

- Verhandeln mit Klient/in und Umfeld
- Gespräche führen
- Prozessbeobachtungen aufzeichnen und kommunizieren
- Klient/in begleiten

### **Strukturelle Ebene**

Politik und Gesellschaft

- Gesellschaftliche Problemlagen und deren Verschiebung wahrnehmen und kommunizieren
- Präventive Massnahmen aufzeigen/umsetzen
- Gesellschaft sensibilisieren, informieren
- Bedürfnisse Randständiger und/oder fehlende Angebote oder Strukturen kommunizieren
- Netzwerke aufbauen

- Öffentlichkeitsarbeit initiieren
- Gespräche führen
- Projekt-/Konzeptarbeit
- Leistungsausweis erstellen

## 5. Räumlichkeiten

Voraussetzung für diese Arbeit sind soziale Kontakte mit unseren Gästen. Wir sind auf einen Ort angewiesen, wo sich randständige Menschen auf freiwilliger Basis und ohne amtliche Kontrolle treffen und Vertrauen fassen können.

Unser Begegnungszentrum befindet sich an der Stadtturmstr. 16 in Baden.

- Das Restaurant im Parterre bietet Platz für bis 45 Personen
- In der Küche werden die Menüs für das Restaurant zubereitet
- Im Keller befindet sich ein Raum mit verschiedensten Funktionen wie Werkraum, Schulungsraum, Materialdepot, Kleiderdepot, Gesprächsecke usw.
- Eine Dusche und Waschgelegenheit im Keller
- Büroräumlichkeiten stehen für administrative Aufgaben im Parterre und 1. Stock zur Verfügung
- Im 1., 2., 3. und 4. Stock sind 13 Zimmer, je eine Küche und sanitäre Anlagen für Menschen mit und ohne Betreuung.
- Extern sind mehrere Wohnungen gemietet für Menschen im Externen Wohnen.
- An der Limmat haben wir einen Pflanzplatz von der SBB gemietet.

Im Weiteren arbeiten wir auf der Gasse, in privaten Räumen, sind aktiv in Heimen, Spitälern, Kliniken und Gefängnissen.

## 6. Angebote

Unsere Angebote müssen auf den Bedürfnissen der Besucher/innen aufgebaut sein. Sie zeichnen sich aus durch

- Nähe zur Lebenswelt der Adressaten und Adressatinnen
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Kontinuität
- Niederschwelligkeit
- Flexibilität
- Generalistische Arbeitsweise der Fachpersonen
- Hilfe ohne Gegenleistung

Wir orientieren uns dabei an den 4 B von **Begegnen, Betreuen, Beschäftigen und Beherbergen**, die unsere Angebote zusammenfassen:

### Begegnen

- Restaurant
- Treffpunkte
- Ausflugsgruppe
- Aufsuchende Gassenarbeit
- Galerie

### Betreuen

- Betreuung
- Begleitung
- Sozialarbeit
- Besuchsdienst
- Gefängnisseels.
- Besuchsdienst

### Beschäftigen

- Frw. Mitarbeit
- Kreativwerkstatt
- Arbeit statt Gefängnis
- Tagesstruktur

### Beherbergen

- Wohnzentrum
- Wohnexternat
- Wohnberatung
- Wohnbegleitung
- Schlafgelegenheit
- Lebensmittelabg.
- Kleider, Waschen, Duschen
- Coiffeuse

### Begegnen

Das öffentliche Restaurant HOPE besticht durch das vielfältige, feine und günstige Essen. Zusätzlich strahlt es mit seinem familiären Charakter Charme aus durch die Vielfalt an Kulturen und Lebenssituationen der Besucher/innen und Mitarbeitenden. Es gibt Möglichkeiten zu unverbindlicher Kontaktaufnahme, gesunder Ernährung und zum Einüben von üblichen Gesellschaftsformen.

Die verschiedenen Treffpunkte und Freizeitangebote sprechen Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen an und bieten Möglichkeiten zu Gemeinschaft, Partizipation, Bildung, Freizeitgestaltung, Vertrauensaufbau und vielem mehr. Ziel ist die gesellschaftliche Integration mittels Stärkung der Identität und der notwendigen Sozial- und Selbstkompetenzen.

Die aufsuchende Gassenarbeit richtet sich an Menschen auf der Gasse, die schlecht integriert sind. Es sind meist Menschen mit Suchtproblematiken und psychischen Beeinträchtigungen. Ziel dieser Arbeit ist es, Verwahrlosungstendenzen entgegenzuwirken und Taktiken zur Lebensbewältigung und Integration zu fördern.

### Betreuen, Begleiten, Sozialarbeit

Wir unterstützen Menschen unbürokratisch in Krisensituationen oder in der Alltagsbewältigung. Sie werden ermutigt, konkrete Schritte in die Tat um zu setzen, indem wir eine Vertrauensbasis aufbauen, ihre Problemkreise besprechen, gemeinsam Lösungen suchen und sie in der Umsetzung begleiten. Wir helfen bei Kontakten zu Behörden und Arbeitsstellen, sowie bei der Arbeits- und Wohnungssuche.

In der Gefängnisseelsorge bieten wir Gespräche für Gefangene und begleiten sie während des Urlaubs und nach Bedarf auch nach dem Austritt. Dabei sind Arbeit, Arbeitsstelle, soziales Umfeld, Wohnung und psychosoziale Begleitung Themen, die wichtig sind für eine gelingende Integration.

### Beschäftigen

Im Begegnungszentrum HOPE werden verschiedene Möglichkeiten zur Beschäftigung oder freiwillige Mitarbeit angeboten. Verbindliche Einsatzbereiche sind die Küche, die Lebensmittelausgabe, in der Betreuung und Begleitung, in der Gassenarbeit, Administration und in der Mithilfe bei Treffpunkten. Unverbindliche Angebote sind im Werkbereich, auch können sich Besucher/innen das Mittagessen spontan durch Mitarbeit verdienen. Weitere Angebote bestehen für Bewohner in der obligatorischen Tagesstruktur in den Bereichen Werken, Gartenpflege, Kochen, Reinigung, Gastro, Reparaturen.

Menschen können sich so ihren Fähigkeiten gemäss sinnvoll betätigen, Sozialkompetenzen fördern, Selbstvertrauen gewinnen und eine Tagesstruktur einhalten.

### Beherbergen

Im Wohnzentrum stehen 17 Übergangswohnplätze zur Verfügung. Ziel ist, den Folgen der Obdachlosigkeit wie Krankheit, Illegalität und Verwahrlosung vorzubeugen oder daran zu arbeiten. Für Obdachlose gibt es im Hilfswerk Dusche, Waschmaschine und Second Hand-Kleider. Eine Coiffeuse steht ein Mal pro Monat zur Verfügung. Die Beratungsstelle für Wohnungssuchende unterstützt bei der Suche nach Wohnungen und Schlafplätzen. Extern bietet HOPE Einzimmerwohnungen für begleitetes Wohnen an. Personen mit einer eigenen Wohnung können durch die Wohnbegleitung betreut werden.

## **7. Personal**

Das Personal des Hilfswerks rekrutiert sich aus fest angestellten Fachpersonen des Sozialwesens und Mitarbeitende für Hauswirtschaft und Administration. Neben den 15 (Stand Jan 2017) Angestellten mit zusammen 885 Stellenprozenten arbeiten ca. 40 Freiwillige im Hilfswerk mit. Zusätzlich können Menschen im Strafvollzug ihre Stunden abarbeiten. Es arbeitet auch jeweils ein Zivildienstleistender mit.

Die institutionelle und persönliche Weiterbildung wird kontinuierlich gefördert. Weiter finden regelmässig Teamsitzungen und Supervisionen statt.

Ein erfahrener und mit reicher beruflicher Erfahrung ausgestatteter Vorstand unterstützt die Geschäftsleitung in ihren Aufgaben und Zielen.

## **8. Finanzierung**

Unser Hilfswerk wird in seiner vielfältigen Arbeit Stand Januar 2017 zu rund

- 65% durch private und wirtschaftliche Sponsoren
- 10% durch Kirchgemeinden der Region
- 10% durch selbst erarbeitete finanzielle Mittel
- 10% durch Leistungsverträge mit der Stadt Baden und den Gemeinden Wettingen, Turgi, Ehrendingen, Obersiggenthal, Ennetbaden, Spreitenbach und Untersiggenthal finanziert.

Das Wohnzentrum ist selbsttragend.

Das HOPE Christliches Sozialwerk hat den Ehrencodex der SEA unterzeichnet und verpflichtet sich zu Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit, zu Lauterkeit in der Rechnungslegung und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Spenden.

## **9. Vernetzung**

Das HOPE Christliches Sozialwerk ist Mitglied bei

- CISA Christliche Institutionen der Sozialen Arbeit
- BENEVOL Schweiz Verein für Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit
- SEA Schweizerische Evangelische Allianz
- Apika Vereinigung von Leistungserbringern für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung im Kanton Aargau

Eine gute Vernetzung besteht mit den Fachstellen und Ämtern der Region Baden.

HOPE Christliches Sozialwerk, Februar 2017